

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** 4 (1853)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Chronik des Monats Juni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik des Monats Juni.

**Politisches.** Der Große Rath trat am 15. Juni zusammen. Hr. R. R. Planta eröffnete ihn und ward auch zum Präsidenten desselben gewählt. Nebst der Prüfung des Amtsberichts des Kleinen Rathes und der untergeordneten Verwaltungsbehörden beschäftigte sich der Große Rath vorzugsweise mit Berathung eines Steuergesetzes und einer neuen Kantonsverfassung. Den Gemeinden, welche mit Angehörigen überhäuft sind, glaubte derselbe keine Unterstützung diesfalls zuwenden zu können. Mit dem 1. Juni 1854 soll das neue Eid. Maß und Gewicht in unserm Kanton eingeführt werden. Das erziehungsrätliche Reglement ward genehmigt und zugleich beschlossen: 1) daß in Zukunft die Besoldungen der Gemeindschullehrer ohne Erlaubniß des Erziehungsraths nicht verringert werden dürfen; 2) daß die Ausländer, welche unsere Kantonschule besuchen, Fr. 80 Schulgeld bezahlen sollen, und Fr. 60 Bürger anderer Kantone, sofern dort Bündner nicht den Bürgern gleich gehalten werden. Außerdem befaßte sich die Behörde mit folgenden Gegenständen: neue Forstordnung, Weibereinkäufe (höchste Summe Fr. 50), Vereinbarung der Bestimmungen über Rüfe mit dem Konkursgesetz, Pachtvertrag mit der Gemeinde Schuls wegen Uebernahme der dortigen Mineralquellen, Sparkassenstatuten, Kapitulation mit Neapel, Handelsgesetz, Revision des Fallitengesetzes, Maikäferordnung, Rekurse, Einkauf der H. Ed. Schieß in Chur, Schaffner in Samaden, Gieronimo in Truns, Gsell in Chur, Ender in Ems, Pfr. Lechner in Celerina, Ceasini und Gatta in's Kantonsbürgerrecht u. a. — In den Kleinen Rath wurden gewählt: die H. R. R. Steiner, nach dessen Ablehnung Nationalrath Michel und nach dessen Ablehnung R. R. Franz, Bürgermstr. Fr. Bassali und R. R. Peterelli.

Der evangel. Theil des Großen Rathes genehmigte den unten folgenden Antrag der Synode bezüglich der Presbyterialverfassung und zog die vom Kirchenrath veranstaltete Sammlung der evang. Gesetze und Dekrete in nähere Berathung.

**Kirchliches.** Die evangelische Synode war vom 16.—21. Juni in Chur versammelt. Sie hielt ihre Sitzungen in der Kirche St. Regula. Hr. Dekan Monsch eröffnete sie mit einer Rede, in welcher er nachwies, wie die Presbyterialverfassung in kirchlichen Dingen ebenso wohl biblisch als für die Entwicklung kirchlichen Lebens im Volke heilsam sei. Zum Examen stellten sich die H. R. Kandidaten: J. Riz a Porta, G. Rind und J. P. Schmiedheini. Alle drei wurden examinirt, in die Synode aufgenommen und feierlich ordinirt. Außerdem nennen wir von wichtigern Geschäften: die Prüfung des kirchenrätlichen Amtsberichts, Revision der Examinationsordnung, Vereinigung der kirchlichen Gesetzesammlung, Hebung des Eidgenöss. Bettags durch Kommunion, Bericht über den Stand der Kinderlehre in unsern Gemeinden, Einführung eines gleichen Gesangbuchs für alle evangel.

Gemeinden des Kantons und endlich die Frage über Einführung der Presbyterialverfassung in unserm Kanton nach dem Vorgange von Bern, Glarus und zum Theil auch Zürich. In letzterer Hinsicht wurde beschlossen, beim evangel. Großen Rathe zu beantragen: es möchte derselbe eine Kommission aus weltlichen und geistlichen Mitgliedern bezeichnen, welche die beiden Fragen zu berathen hätte: 1) ist die Presbyterialverfassung für unsere Verhältnisse wünschbar, und 2) bejahenden Falls, wie ist ihre Einführung an Hand zu nehmen. Im abgelaufenen Amtsjahr sind nur zwei Synodalen gestorben: J. P. Baneschen und Elodoväus Bisaz. Elf Gemeinden wählten sich neue Pfarrer und wurden diese Wahlen durch die Synode bestätigt. In der laut Gesetz während jeder Synode abzuhaltenden Pastorkonferenz las Hr. Pfr. Jer. Allemann ein Referat vor über das Thema: Die besondere Stellung des evangel. Geistlichen in Bünden mit Bezug auf seine Fortbildung und Wirksamkeit. Die sich daran anschließende Diskussion bewegte sich hauptsächlich um die Verlängerung des Gymnasialkursus an der Kantonschule und der Universitätsstudienzeit für Theologen.

Die Synodalspredigt hielt Hr. Pfarrer Nik. Kirchen von Campovasto in der St. Martinskirche. Diese war zum Theil renovirt und durch die Jungfrauen Churs mit Eichenkränzen einfach aber geschmackvoll geziert worden: aus der Bekränzung trat den in die Kirche Eintretenden der Spruch entgegen: Lasset Euer Licht leuchten etc. Die Singgesellschaft des Hrn. Früh, die schon bei der Eröffnung gesungen, verherrlichte auch diese Feier, sowie die Ordinationshandlung auf sehr erhebende Weise.

Wahlen: Dekan: G. Monsch, Vizedekane: P. Kind und D. Carisch; in den Kirchenrath: D. Carisch, Suppleant: G. Battaglia, — P. Kind, Suppleant: L. Herold. Synodalsprediger: D. Barblan in St. Maria. Synodalreferent: Direktor G. Allemann. Synodalort: Jenaz.

Wie gewöhnlich hielten während der Synode auch die verschiedenen Vereine: Schulverein, protestantisch-kirchlicher Hilfsverein, Pastoralbibliothekverein ihre Sitzungen.

Was im Uebrigen diese Synodalversammlung noch besonders auszeichnete, war ein gemeinschaftliches Abendessen mit den evangel. Mitgliedern des Großen Rathes. Die gesellige Unterhaltung wurde belebt durch sinnige Toaste, unter denen wir den auf den Reformator Joh. Travers hervorheben und den auf die Vereinigung der geistlichen und weltlichen Brüder in Form einer Parabel.

Noch erwähnen wir zweier Vermächtnisse zu Gunsten der Pfarrwittwen- und Alterskasse: Kirchenrath J. P. Baneschen für beide Kassen zusammen Fr. 85, ein Ungenannter für die Wittwenkasse als Theilnahmebeweis für den großen Verlust, den dieselbe bei der alten Ersparniskasse erlitten, Fr. 44. 77. —

— Der Bischof von Como hat den kathol. Puschlavern unter Androhung der Verweigerung der Absolution verboten, die Sonntagsblätter des suspendirten Pfarrers J seppi zu lesen.

**Erziehungswesen.** Die Bestrebungen des Erziehungs Rathes zur Hebung des Volksschulwesens werden von Seite der obersten Landesbehörde auf die bereitwilligste und verdankenswertheste Weise unterstützt. Bekanntlich hat der letztjährige Große Rath auf einen erziehungs r ä t h l i c h e n Antrag hin die Verordnung erlassen, daß kein Volksschullehrer im Kanton für die Dienstdauer von fünf Monaten unter Fr. 100 Gehalt erhalten dürfe. Dieser mit Gesetzeskraft erlassenen Schlußnahme hat der dormalen versammelte Gr. Rath ebenfalls in Folge eines erziehungs r ä t h l i c h e n Vorschlags die bereits oben angedeutete weitere Bestimmung beigefügt, daß keine der letztes Schuljahr bestandenen oder noch festzusetzenden Lehrerbefoldungen für die Folge geschmärlert werden dürfe. Somit läßt sich erhoffen, daß wenigstens die Gehalte der mit erziehungs r ä t h l i c h e n Zeugnissen zur Ausübung ihres Berufes versehenen Lehrer vermittelt der Zulage des Erziehungs Rathes und der fortgesetzten Anstrengungen von Seite der Gemeinden allmählig auf eine befriedigende Höhe ansteigen werden.

Die erziehungs r ä t h l i c h e n Subsidien, wofür auch auf nächstes Schuljahr Fr. 9010 bestimmt worden sind, können sich von Fr. 30 bis 60 für jeden bezugsberechtigten Petenten belaufen. Ein Anrecht auf erziehungs r ä t h l i c h e Gehaltszulagen wird auch künftig nur patentirten, resp. admittirten Volksschullehrern zugestanden. Mit dem Unterstützungs = Maximum sollen namentlich diejenigen derselben bedacht werden, welche über acht Jahre in Funktion sich befinden und auch für die Folge dem Lehrerberuf treu zu bleiben entschlossen sind.

In der am 20. stattgehabten Generalversammlung des Schulvereins wurde zunächst der Jahresbericht des Präsidenten angehört, dann aber besonders die Frage zur Sprache gebracht: auf welche Weise die Gelder des Schulvereins am Besten zu irgend einem größern Zwecke dauernd verwendet werden könnten. Ein Vorschlag sprach sich dahin aus: es sollten dieselben zum theologischen Stipendienfond geschlagen werden, damit unsern Theologie Studirenden ihre Universitätszeit verlängert werden dürfte; Andere schlugen vor, den Fond zu einer Schullehrer = Wittwenkasse zu verwenden. Der Vorstand wurde beauftragt, die Sache zu erdauern und der nächsten Generalversammlung einen wohlmotivirten Antrag vorzulegen.

Der Repetirkurs für Schullehrer wurde am 26. geschlossen. Die Lehrer und Leiter desselben rühmen sowohl den Fleiß und die Fortschritte der Repetenten als auch ihre sittliche Haltung überhaupt. Zwei derselben erhielten das Patent erster, 17 das Patent zweiter Klasse und 24 Admissionscheine. — Aus dem Schullehrerseminar wurden 13 Zöglinge entlassen und zwar 11 mit dem Patent erster, einer mit dem Patent zweiter Klasse und einer mit einem Admissionschein.

**Armenwesen.** Der Gemeinde Truns hat die Armenkommission früher schon zu Ankauf und Einrichtung eines Armenhauses Fr. 1700 zuerkannt

und neuerdings noch Fr. 800 zur gehörigen Ausdehnung der in dortiger Gemeinde begonnenen Baumwollenweberei.

Von 4 Wohlthätern in Schiers sind dem Vorstand des Hülfsvereins für arme Knaben Fr. 9. 80 zugekommen.

**Gerichtswesen.** Das Kantonskriminalgericht hat den Gemsgänger Merlo aus Val St. Giacomo wegen Mordversuchs an dem Jäger Massüger, der ihn als Wilddieb zum Gefangenen gemacht, zu zwei Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Verweisung aus der Schweiz und Tragung der Unkosten — Geschw. Sutter von Mastrils wegen Fälschung und Mißbrauch des Gemeindefiegels zu 4 Jahren Zuchthaus, und den dabei beteiligten Winkler zu 60 Fr. Kosten und 10 Jahren Einstellung in bürgerl. Ehren verurtheilt.

**Straßenwesen und Verkehr** Für die Südostbahn sind bis zum 28. Juni Fr. 9,210,000 gezeichnet worden. Die oberländer Gemeinden haben die vorgeschlagene Uebereinkunft bezüglich unentgeltlicher Abtretung des Bodens zum Bau der Lukmanierbahn angenommen.

Die neue Straße von Fideriserau nach Fideris ist eröffnet.

Jeden Morgen 7 Uhr werden von nun an die Postuhren auf sämtlichen Hauptbureau's durch den Telegraphen nach der Normaluhr in Bern gerichtet.

In Folge der meist nassen Witterung sind die Kornpreise sehr in die Höhe gegangen.

**Finanzwesen.** Nach dem Vorbild anderer Kantone haben sich auch hier die Theilhaber an der Nationalvorsichtskassa in Bern zusammengethan und beschlossen, bei einer diesfälligen Generalversammlung sich durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen, und durch denselben namentlich darauf hinzuwirken, daß eine angemessene Revision der Statuten vorgenommen, die Aktionäre, wenn möglich, nach billigen Grundsätzen ausgelöst und die Aufnahme der Subskriptionen durch herumreisende Agenten untersagt werde.

**Kunst und geselliges Leben.** Den 6. Juni gab die vereinigte Musikgesellschaft in Chur unter Leitung des Hrn. Fröh wieder ein Konzert im Kasinoaal. Es wurde eröffnet durch eine Symphonie von Gyroweg. Dann folgte der 93. Psalm, eine Antiphonie, dann Variationen über ein russisches und schottisches Thema für Violoncell von Franchomme (Hr. Schällibaum) und ein Terzett aus Webers Freischütz. In der zweiten Abtheilung wurde aufgeführt: Die Melancholie, Pastorale für die Violine von Prümme (Hr. Dammann), — Sennenlied — Concordante für Flöte und Violine von Körnlein (H. Eberle und Dammann) und das Finale aus Titus von Mozart. Die Solopartien sangen die H. H. Alys und Truog und Fr. Camiezel und Wagner.

Am 12. hielten die Gesangsvereine aus den Kreisen Chur, Gruob, Rheinwald, Schams, Safien, Domleschg, Heinzenberg und Thufis ein Gesangsfest in Thufis, von welchem alle Sänger mit besonderer Befriedigung

zurückkehrten. Festpräsident war Hr. Landammann Martin Schreiber. Die Festrede hielt Hr. Pfr. Andr. Lutz. Bei freundlichem Wetter, in der von den Thufiser Schönen sinnig ausgeschmückten Festhütte dauerten die Wettgesänge bis Abends 6 Uhr. Es zeichneten sich dabei besonders aus die Vereine von Chur, Sils und Gruob.

**Unglücksfälle.** In Cinuskel ist an einer alten Frau ein schrecklicher Raubmord verübt worden. Der Leichnam derselben, unten an der Treppe ihres Hauses liegend gefunden, trug mehrere mit dem schneidenden Theile einer daneben liegenden Art auf Kopf, Hals und Schulter versezte Hiebunden. Die Schränke ihrer Wohnung waren erbrochen.

In Chur ertrank ein Knecht im Rhein, indem er sich um ein daherschwimmendes Stück Holz zu erhaschen zu weit hineinwagte.

**Naturerscheinungen.** Der älteste Einwohner Churs, der jüngst gestorben ist, hatte das hohe Lebensalter von 95 Jahren. — Im Ober- und Unterengadin, sowie im Münsterthal ist wieder die Klauenseuche ausgebrochen. — An verschiedenen Fruchtbäumen mehr noch als an den Weinreben sind Spuren von Krankheit bemerkt worden, doch wird der Schaden, soweit man bis jetzt urtheilen kann, nicht von so großem Belang sein, zumal namentlich die Fruchtbäume einen sehr reichen Ertrag versprechen.

Die Witterung meist feucht bei verhältnißmäßig niedriger Temperatur. Der Monat Juni zählt nur 13 Tage ohne Regen. Am 21. kam der Splügener Postwagen mit Schnee bedeckt in Chur an.

### Temperatur nach Celsius.

Juni 1853.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur. 1996' ü. M.	+ 16, 6°	+ 31° am 29	+ 7,5° am 21	14° am 28
Malix 3734' ü. M.	+ 13,2°	+ 25° am 29	+ 7° am 14	7,5° am 26
Beverö. 5703' ü. M.	+ 10,3°	+ 27,2° am 29	+ 0,3° am 2	20,3° am 29

Druckfehler: S. 123 Z. 15, 16, 17 und S. 124 Z. 4 lies Rufe statt Stufe.

S. 142 Z. 15 v. u. lies am 29. statt am 20.